SOMMER, SONNE ...

... Kaktus. Oder Palme? Diese hotten Spots provozieren einen größeren Ästhetik-Kick für die eigene Behausung und zeigen gleichzeitig, wie schön es sein kann, das (Outdoor-)Leben in vollen Zügen zu genießen.

78 | **SYDNEY** *Airbnb macht`s möglich: brutalistischer Surfer-Traum im hippen Großstadt-Vorort.* **84** | **HÄLSINGLAND** *Quality time in der schwedischen Provinz.* **94** | **FRANCIACORTA** *Ein Familien-Refugium im Einklang mit Mensch und Natur.* **104** | **BEVERLY HILLS** *Ein ewig jung gebliebener Kreativer und sein atemberaubender Glaspalast.* **116** | **TULUM** *Ein Architektur-Debüt, das sich mit dem mexikanischen Dschungel verbündet.* Und viel Vergnügen bei der Lektüre ...

SURFER'S PARADISE

Eine baufällige Doppelhaushälfte, die mehr als ein paar Schönheitskorrekturen nötig hatte, wird zum expressiven Blickfang dieser Metropol-Neighbourhood in Australien.

FOTOS: **PETER BENNETTS/ PRUE RUSCOE** TEXT: **ANKE GUNGL**

Surfer, ihr Board lässig unter den gebräunten Arm geklemmt, die Haare von frischen Windböen leicht und beschwingt zerzaust, flanieren hier ganz entspannt in Richtung Meer – vorbei an diesem Haus, das wirklich alle Blicke auf sich zieht: willkommen im Bismarck House, willkommen in Bondi Beach. Der kultige Stadtteil der australischen Metropole Sydney ist Schauplatz dieser architektonischen Symphonie, ein Zusammenspiel des Architekturbüros Andrew Burges Architects (ABA) und der Bauherren William und Julia Dangar. Ein Geschäftspartner hatte das Paar auf das Grundstück aufmerksam gemacht. „Er hatte gerade ein Haus in Bondi gekauft und berichtete uns von der Doppelhaushälfte nebenan. Wir suchten schon seit Längerem nach einer gut gelegenen Immobilie in einer Seitenstraße. Diese entsprach genau unseren Vorstellungen", erklärt Dangar, einer der bekanntesten Landschaftsarchitekten Australiens. Gesucht, gefunden, gekauft.

Das Nachkriegsgebäude befand sich zum Zeitpunkt des Kaufs in einem baufälligen Zustand. Bis auf die Fassade und den Vorraum wurde der größte Teil abgerissen und durch ein modernes Bauwerk aus Beton, Glas, Stahl und Metallgewebe ersetzt – langlebige Materialien, die dazu geeignet sind, eine energieeffiziente Heizung und Kühlung zu integrieren. Das Bismarck House – benannt nach der gleichnamigen Palme, die sich in der konkaven Einbuchtung zur Straße hin befindet – entpuppt ⇨

Vorherige Doppelseite: **William und Julia Dangar bieten ihr Haus in beschaulicher Nachbarschaft über Airbnb zur Kurzzeitmiete an. Als Landschaftarchitekt hat es sich der Bauherr nicht nehmen lassen, die üppigen Außenanlagen selbst zu gestalten. Alles Weitere überließ er dem fachkundigen Team von Andrew Burges Architects mit Sitz in Sydney.** Diese Seite: **Der Grundriss ist offen, lichtdurchflutet und bietet sowohl in funktionaler als auch in sozialer Hinsicht flexible Nutzungsmöglichkeiten. Das Interior lag in der Verantwortung von David Harrison und Karen McCartney, die weiß getünchte und recycelte Ziegel, großzügige Leinenvorhänge mit einer Mischung aus Designer- und Vintage-Möbeln und ein sorgfältig durchdachtes Beleuchtungskonzept in Einklang brachten.**

Diese Seite oben: **Bondi Beach ist wohl einer der bekanntesten Strände Australiens. Vor allem Wassersportler zieht es in diesen hippen Stadtteil von Sydney, um zu surfen oder im Meerwasserbecken ein paar Bahnen zu schwimmen.** Diese Seite unten: **Klare Linien, geometrische Formen und Sichtbeton prägen die Architektur ebenso wie gedeckte Töne in einer Farbskala von kühlem Weiß über unterschiedliche Graunuancen bis hin zu natürlichen Braunschattierungen. Das Obergeschoss öffnet sich lediglich zur Straßen- und Gartenseite. Ansonsten sorgen Oberlichter für ausreichend Tageslichteinfall.**

sich als eine Reihe einfacher geometrischer Volumen mit Schiebewänden und raumhohen Glasflächen. „Wir wollten, dass die Beziehung zwischen innen und außen sehr fließend ist, sowohl räumlich als auch materiell", fährt Min Dark von ABA fort. Der industriell-minimalistische Stil der Architektur ist ein Abbild der Umgebung. Dark: „Unsere Aufgabe war es, ein flexibles Gebäude zu entwerfen, das als Stadthaus oder als Ferienunterkunft genutzt werden kann, falls die Bauherren einmal wegziehen. Das Haus sollte auch experimentell und originell sein." Also suchten die Architekten nach kreativen Lösungen, um neben den verwendeten Materialien auch eine stärkere Verbindung zum Ort zu schaffen, „sei es auf abstraktere Weise, etwa durch Oberlichter, die sich gen Himmel öffnen, oder durch eine Verbindung mit anderen Merkmalen der Küstengeografie. In diesem Kontext haben wir das Erdgeschoss des Hauses räumlich und materiell als einen durchgehenden Garten zwischen den Grundstücksgrenzen konzipiert." Die verbauten Ziegelsteine stammen tatsächlich vom Ursprungsgebäude und wurden zur Wiederverwertung gesäubert und recycelt.

Natürlich ließ es sich Dangar nicht nehmen, die Regie über die Gestaltung der Außenflächen selbst zu übernehmen. „Der Garten ist sowohl schön als auch pflegeleicht. Wir pflanzten einheimische Kakteen- und Sukkulenten-Arten. Auf Rasen haben wir aufgrund des hohen Wasserverbrauchs bewusst verzichtet", so der Gartenprofi. Die daraus entstandenen Zonen bieten Privatsphäre und Schatten zugleich. Lediglich das überdimensionale Küchenfenster mit großzügiger Sitzbank öffnet sich direkt zur Straße, während ein gefalteter Aluminium-Paravent im Obergeschoss vor unerwünschten Einblicken in die Schlafbereiche schützt. Dark: „Das perforierte Aluminium-Plissee, das wir gemeinsam mit dem Dachdecker als Prototyp entwickelt haben, sitzt vor einer isolierten Wand aus Standard-Colorbond-Platten. Wir wollten damit testen, inwiefern die Fenster geschützt sind, ohne ihre Transparenz einzubüßen."

Um den rauen Protagonisten Glas, Ziegel und Sichtbeton weiche Hauptakteure entgegenzustellen, wählten die Interior-Experten David Harrison und Karen McCartney für die Gestaltung des Erdgeschosses einen Mix aus natürlichen Materialien und strukturierten Oberflächen: französische Seegrasstühle aus den Forties, ein gewebter Tuareg-Teppich aus Marokko, großzügige Leinenvorhänge, Keramik und Holz sorgen für eine entspannte und anspruchsvolle Ästhetik, die durch ein sorgfältig durchdachtes Lichtkonzept abgerundet wird.

„Wir schätzen an diesem Haus, dass es das ganze Jahr über die Sonne hereinlässt und im Sommer eine schöne Nordostbrise weht", sagt Dangar, der Gäste im Bismarck House empfängt. Es liegt, wie gesagt, nur einen Katzensprung von den Stränden Bondi und Tamarama entfernt. Restaurants, Bars und der Ozeanpool sind in zehn Minuten zu Fuß zu erreichen. Über Airbnb ab 1.200 AUS Dollar pro Nacht zu mieten. □